

Ursache und Funktionen von Vorurteilen

Vorurteile entstehen, damit einzelne Personen oder Gruppen ihren Vorteil daraus ziehen können.

Vorurteile beschreiben und beurteilen verallgemeinernd Personen oder Personengruppen auf Grundlage von pauschal zugeschriebenen Eigenschaften.

Vorurteile beruhen auf Stereotypen und Alltagsweisheiten anstatt Wissen.

Vorurteile werden ohne Überprüfung kritiklos übernommen.

Vorurteile fördern Misstrauen gegenüber anderen Gruppen.

Vorurteile dienen zur Abgrenzung von anderen.

Vorurteile stärken die eigene Bedeutsamkeit und das Selbstwertgefühl durch die Abwertung von anderen.

Vorurteile schaffen Bindungen untereinander (wir gegen die anderen).

Vorurteile stärken die Zusammengehörigkeit in der eigenen Gruppe.

Vorurteile stärken das Vertrauen zur eigenen Gruppe.

Vorurteile bieten Kontrolle und einen Bezugsrahmen für die soziale Ordnung.

Vorurteile helfen beim Ausbau von Hierarchien.

Vorurteile legitimieren Hierarchien.

Vorurteile bieten einfache Erklärungen für komplexe Situationen.

Vorurteile ermöglichen Schuldzuweisungen.

Vorurteile haben nicht nur Einfluss auf das Leben Einzelner, sondern auf das gesamtgesellschaftliche Klima.

Vorurteile können zur öffentlichen Meinungsbildung beitragen.

Vorurteile führen zu Diskriminierung

Vorurteile fördern Hate Crime (Hasskriminalität).

Warum haben Menschen Vorurteile?

Vorurteile können in der Geschichte verwurzelt sein und in Gesellschaften über Generationen weitergegeben werden, aber auch aus aktuellen Anlässen entstehen. Bei der Ergründung von Vorurteilen hilft es zu überlegen, wer welches Interesse daran haben kann, sie zu verbreiten. Je nachdem, welcher Nutzen aus dem Vorurteil gezogen werden kann, erschließt sich die angesprochene Gruppe. Auch aus Unkenntnis einer Sachlage oder diffusen Ängsten entstehen Vorurteile oder zumindest die Empfänglichkeit dafür. Grundsätzlich aber muss die Bereitschaft vorhanden sein, andere als ungleichwertig zu sehen.